

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2002-2003)
Heft: 3

Vorwort: Editorial
Autor: Egli, Christine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Christine Egli

Rote Kleider, rote Schuhe, roter Lippenstift – alle haben wir Geschichten dazu im Kopf, Geschichten über uns selbst. Ich erinnere mich, dass ich mir im Alter von etwa neun Jahren ausgiebig Gedanken machte, was ich auf der Schulreise anziehen würde. Einsam zuoberst auf der Wunschliste war die neue rote Manchester-Latzhose, die meine Mutter mir genäht hatte. Wunderbar weicher knallroter Stoff, mit weitem rundem Hosenbein und einem Ringli-Reissverschluss. Doch fast alle meine Schulkameradinnen würden die Tracht tragen, das war klar. Bauernmädchen im Toggenburg. Blaue Röckli mit weissen Blüemli und dem dreieckigen bestickten Tüechli mit der Silberbrosche, der gewebten blau-weiss-rotgestreiften Schürze und den dicken gehäkelten weissen Socken dazu. Das Foto hab ich noch, wie wir im Rapperswiler Kinderzoo auf dem Schiff posierten. Es belegt, dass mein Kopf und die rote Hose sich durchgesetzt haben. Gegen was und wen und wie stark ich mich ins Zeug legen musste, weiss ich gar nicht mehr so genau.

Rot signalisiert Kampfgeist, Tatkraft und Energie. Aber nicht nur das. Die Hintergründe zu Rot in Mythologie und Historie von Katrin Janitz zeigen, dass die Bedeutung dieser Farbe vielschichtig ist. Je nach Epoche, Kultur und Zusammenhang haben die Menschen ihr andere Bedeutungen zugemessen. Und oft wurde sie für Machtzwecke eingesetzt. Rot als Farbe von Sexualität, als Teufelsfarbe, zur «Markierung» von «sündigen» Frauen. Gibt es doch noch immer, die roten Lämpchen im Fenster. Doch genauso gab und gibt es das Rot der Mysterien von Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt.

Auch die FRAZ-Redaktion hat sich von der Vielschichtigkeit der Farbe inspirieren lassen und schön brav geplant, wie das Redaktionen so machen: Ein bisschen Interview, ein bisschen Hintergrund, ein bisschen Biografisches. Doch dann hat das Schicksal zugeschlagen: Drei Beiträge zu Menstruation hat uns die grosse Erdmutter der Prähistorie geboren. Das, nachdem wir Redaktorinnen uns doch endlich emanzipieren wollten von dieser etwas aufsässigen ewigfraulichen roten Thematik und – hier seis gebeichtet – allerhöchstens einen Beitrag dazu eingeplant hatten...